

1 Tagen,  
im Haare  
stellt auf  
gelitten,  
narrt durch,  
Schin-  
kommen  
Verfahren  
liche Städte  
Verfahren  
werden auf

nen, bin  
12, 2.

ers im  
zogen alle  
Reichs-  
hö- oder  
ihrem  
Personen  
efahren-  
tschreie

igs-  
m Bes-  
ßig,  
er, auf  
jentigen  
icht nicht  
glicher  
de;  
gäng-  
bedeuten  
, oder  
sperte:  
die der

GER  
—

Z.  
Band-  
b des  
Danz  
es alle  
horten  
reichen  
ale bei  
nung;  
dinen.  
Best,  
treße:

dikt-  
Gen-  
—  
celsen  
en  
ob.

Zeitung 1871  
7 Uhr in der  
Wochens-  
zeitung 15  
Jahrs bis 10  
Max. Einzelne Nr.  
1 Mpt. — Ausgabe:  
20,000 Exemplare.

Unterschriften: Mannheim  
auswärtig: Mannheim  
und Vorläufe in  
Dresden, Berlin,  
Wien, Prag, Boed-  
apest, Brüssel, Frankfort  
u. d. — Endes in  
Berlin, Leipzig, Wien,  
Düsseldorf, Frankfurt  
u. d. — München, —  
Düsseldorf u. Co. in Frank-  
furt u. d. — Pa-  
ris in Paris, —  
Hannover, Lübeck, Halle,  
Leipzig & Co. in Berlin.

Unterschriften: Berlin-  
grätz, 13. angenommen  
bis 10 Uhr Sonntag  
bis Mittwoch 12 Uhr. In  
Brüssel: große Sichter-  
schaft 5 bis 10 Uhr. 6 Uhr.  
Der Raum einer ein-  
zelnen Zeitung ist folgender:  
15 Bl. Überdeckt bis  
Beil. 3 Bl.

Eine Garantie für das  
nächste Jahr wird  
von der Untereidt nicht  
gegeben.

Aufwändige Annoncen-  
kündigung und unter-  
schiedliche Firmen u. Ver-  
träge werden mit me-  
gern. Unternehmens-  
schaften sind bei Bericht-  
maiden über die Sichtung  
10. Mar. Zusätzlich  
können die Sichtungen auch  
auf eine Dresden-Rasse  
eingetragen. Die Zeg.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 12. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.  
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonntag, 12. Januar 1873.

### Politisches.

In einer Art Concil wird sich in den nächsten Wochen das preußische Abgeordnetenhaus verwandeln. Vor der Bedeutung der Kirchenstaatsrechtlichen Fragen, welche das Ministerium Roon-Fall dem preußischen Landtage unterbreite, treten alle anderen inneren Fragen zurück. Selbst die das gesamme Reich so sehr interessirende Frage: um wie viel das Militärbudget des Reiches bemächtigt erhöht werden soll. So sehr werden die Gemüther vom Kirchenstreit erfüllt sein, daß sie nicht Muße finden, dem Ausbau des Militärdienstes gehörig zu folgen. Von dem Grade der Erbitterung, mit dem seitens der Katholiken der Kampf geführt werden wird, lege am 9. Januar die Bemerkung des Abg. v. Massingrodt Zeugnis ab, daß es Absicht des Ministeriums sei: auf dem Wege äußerer Anechtung und innerer Revolutionierung die katholische Kirche aufzulösen und den Frieden des Kirchhofes herzustellen. Und als Tag darauf die Katholiken die Misshandlung der preußischen Zeitungen rügt, welche die päpstliche Gründrede veröffentlicht hatten, da geschah diese an sich berechtigte Rüge in so maßloser Weise, daß sie einer Predigt des Aufruhrs fast gleichkam. Nachdem nämlich Massingrodt dem Cultusminister Half zu allgemeiner Belustigung vorgemessen, daß er von katholischen Dingen so wenig verstehe, daß er in jdm. Themen vor einem katholischen Theologen durchfallen würde, nannte er das Landesgesetz über die Schulaufsicht offene Gewalt und Confiscation fremder Rechte. Das Ministerium, sa t ein Schild für den Landesfürsten zu sein, benutze dessen Name als Schild, sich mit ihm zu decken. Bismarck habe die Zeittuungenconfiscation veranlaßt und unterhalte eine fortwährende Täuschung des Königs über die wahre Lage der Dinge. Dem gegenüber war zwar die Erklärung Eulenburg's über die Zeittuungenconfiscation herzlich matt, besserer Eindruck machte es, als ein Abgeordneter zur Kennzeichnung des Hasses der Könige einen Artikel einer römischen Zeitung vorlas, in dem Bismarck und seine niederer Parteigänger "Bluthunde" genannt wurden. Loser aber protestierte mit Recht gegen die Verunglimpfungen der Landesgesetze durch die Katholiken und den Mangel an allem nationalen Sinn des Clerus. Alles dies ist aber nur Beispiel zu den bevorstehenden Kämpfen. Es ist in der That bedeutsam, daß es ein Ministerium Roon ist, welches Gesetzesvorschriften einbringt, die zu einer grundfältigen Grenzregulierung zwischen Staat und Kirche führen müssen. Der protestantischen Kirche kann diese Regulierung nicht gefährlich werden, sie hat fast immer eine staatsfreundliche Haltung beobachtet. Dasselbe gilt auch von den kirchlichen Gemeinschaften unserer jüdischen, deutsch-katholischen und freigemeindlichen Mitbürger. Für die Macht, Stellung und den Einfluß der katholischen Kirche in Preußen können aber diese Gesetzwürfel leicht von der größten Tragweite werden. Die Kirchengesellschaften sollen darnach wieder — wie Corporationen innerhalb des Staates und dessen Rechtsordnung behandelt werden und demgemäß namentlich die katholische Kirche aus der durch ihre vollenkte Organisation unterstützten und durch die Schwäche des Staatsregimentes der letzten Jahrzehnte zugelassenen Stellung neben und über dem Staat verdrängt werden.

Wir Sachsen verfolgen diese Bestrebungen selbstverständlich mit dem innigsten Interesse. Nicht direkte Folgen für unsre inneren Verhältnisse haben diese preußischen Streitfragen, zwischen Staat und katholischer Kirche. Wir danken dies wesentlich dem glücklichen Umstande, daß Sachsen wirklich ein rein protestantischer Staat ist. Außerdem vollzieht sich soeben auf unserem Landtage die Auseinandersetzung des Staats mit der lutherischen Kirche in einer freundlichen Weise.

Das Auftreten Roons (vgl. Tzgsgesch.) hat im Ganzen recht befriedigt. Es gelang ihm zum guten Theile, die an seine Person geknüpften Vorgerüste, die er mit militärischer Offenheit als begründet zugab, zu zerstreuen. Er hat mit gutem und verständlichen Willen das Staatsrudel ergripen.

Bismarck hat eine Erklärung erlassen, worin er die neulich von ihm erzählte Anecdote, betreffs Unterstützung der clericalen Umtriebe durch die Kaiserin im Wefentlichen bestätigte und nur das berichtigt, daß ihm der Kaiser keine mündliche Antwort auf seine Beschwerde gegeben, sondern das betr. Schriftstück mit einer schriftlichen Handbemerkung versehen habe.

Der Tod Napoleons wird natürlich in der Presse der gesammten Welt belebtartig. Die ungünstigen Urtheile wegen seines Endbruchs und seiner Falschheit überwiegen. In Paris hört man natürlich auf den Boulevards fast nur sehr respektlose Ausführungen über den Kaiser. Doch läßt sich nicht leugnen, daß sein Tod die Gemüther der Franzosen mehr beschäftigt, um nicht zu sagen, mehr beunruhigt, als man meist wohl erwartet hätte. Viele meinen, der Tod Napoleons III. würde Napoleon IV. den Weg nach Frankreich ebnen, da denselben nicht die schmachvoll in Frankreich an den Staatsstreich und den Tag von Sedan anzusehen; Anders behaupten, das Verschwinden des Kaisers werde auf einige Jahre die bonapartistischen Intrigen befeuigen. Beides ist gleich glaub- und unglaublich. — Die französische Nationalversammlung hatte sich zunächst mit den

Fragen zu beschäftigen, ob den Gerichten die Erlaubnis zur strafrechtlichen Verfolgung eines Deputirten wegen Jagdsrevels und eines andern wegen Sekundirens bei einem Duell ertheilt werden sollte; dann berührte sie die Frage, wie der oberste Unterrichtsrath zusammenzusetzen sei. Die Clericalen geben sich alle Mühe, das geistliche Element in ihm überwiegen zu lassen.

### Locales und Sächsisches.

Der Director der Fortsakademie zu Tharandt, Oberforstrath Dr. Jubelius hat den Orden der italienischen Krone, der Director der Sternwarte in Leipzig, Professor Dr. Bruhns, das Ritterkreuz des brasilianischen Rosenordens, der Agl. Bayerische Consul Hesse hier das Ritterkreuz I. Classe des bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael erhalten.

Abg. Dehnichen hat beantragt: die Staatsregierung zu ermächtigen: a) dahin Verordnung zu erlassen, daß die betreffenden Behörden bei Nachfrageprüfungen von im letzten Kriege im Felde geblichener, oder in Folge des letzten Feldzugs in den Lazaretten verstorbenen Soldaten, soweit hierbei nur Ascendenzen, Ehefrauen oder Descendente concurrenzen, dann kostenfrei expedieren, wenn von den betreffenden Erben die Befürchtigkeit nachgewiesen wird; b) die in gleichen Fällen bereits erhobenen Kosten auf Verlangen den Erben restituiren zu lassen.

Abg. Schnoor und Gen. beantragen: Die Staatsregierung zu eruchen, ein hygienisch-chemisches Laboratorium in Leipzig zu errichten, und zwar als Universitätsanstalt, geleitet von einem besonders dazu angestellten, praktisch gebildeten Chemiker.

Gegen den hiesigen l. Hofprediger Ludwig Wahl, Ritter des Franz-Joseph-Ordens, des rothen Adler-Ordens 3. Cl. und des sächs. Albrechtsordens und Inhaber des eisernen Kreuzes, zugleich auch Redakteur des "Katholischen Kirchenblattes", soll nach der "Cont. Itz." Untersuchung eingeleitet seit wegen einer von demselben am Sonntag in hiesiger katholischer Hofkirche gehaltenen Predigt, die allzusehr von clericalem Eifer durchdrungen gewesen sein soll. Se. Majestät der König soll bereits davon in Kenntniß gesetzt worden sein.

Meteorologische Notizen und Andeutung des Witterungsanges. Die vorherrschenden Windrichtungen in den einzelnen Monaten sind im mittleren Deutschland im Allgemeinen:

im Januar Südwest	48°	im Juli	Westnordost	107°
im Februar West	89°	im August	West	85°
im März Westnordwest	118°	im September	Westsüdwest	75°
im April	132°	im Oktober	Südwest	52°
im Mai	172°	im November	Südwest	47°
im Juni	105°	im Dezemb.	Westnordwest	74°

Die hierbei angegebenen Grade bezeichnen die Monats-Nebultate aus den Stellungen der Windfahne an den einzelnen Tagen, wobei die Grade von Süden über Westen nach Norden gerechnet sind, so daß Süd = 0 Grad, West = 90 Grad und Nord = 180 Grad ist. Im Allgemeinen ist demnach im mittleren Deutschland die vorherrschende Windrichtung: im Frühling Nordwest, im Sommer West, im Herbst und im Winter Südwest. Abweichungen von diesen allgemeinen Bestimmungen an einzelnen Orten gründen sich in der Lage derselben bei nahen Gebirgen, und Abweichungen in einzelnen Jahren entstehen durch wahrscheinlich mit Vorkommnissen in der Erdkruste in Verbindung stehende, abnorme atmosphärische Temperatur-Zustände.

In dieser Woche wird zunächst eine stärkere Luftströmung entstehen und der Himmel wird sich stärker bewölken; hierauf wird rauhere Witterung eintreten und es wird zeitweilig Schnee fallen.

### Barometrius.

Morgen Montag findet, vom Directorium der Kinderheilanstalt arrangiert, zum Besuch dieser Anstalt in den Sälen der Harmonie ein großer Ball statt. Die Harmonie-Gesellschaft hat in Erwähnung des eben Zweckes ihre Locale unendgänglich überlassen und hoffentlich ist die Beteiligung des Publikums an diesem Balle eine recht rege.

Über den in Dessau am Operntheater Weiß verübten Mord hört man noch immer Einzelheiten, die jedoch den bereits durch die Blätter gegangen Beichten nichts Neues hinzufügen. Beim Begegnen des Unglücks spielt sich eine riuhende Scene ab, in dem Augenblick, als der Leichenzug vor der Wohnung des Toten vorüberzog. Die Gattin derselben führte den Sarg und warf sich, vom tiefsten Seelenkraus übermannt, vor dem Leichenwagen zur Erde, so daß der Condukt mehrere Augenblicke stillstand und es der größten Anstrengung bedurfte, die trauernde Gattin mit Schonung in ihre Wohnung zurück zu geleiten. Frau Kreykel-Berndt deren Zustand so nicht mehr gefährlich ist, erhielt bereits ihre Entlastung ohne jeden Anspruch auf Pension oder sonstige Entschädigung.

Für Erweiterung der gewerblichen Lehranstalten in Chemnitz fordert die Regierung mittelst eines neuerlich eingegangenen Dekretes den Anlauf des Vogel'schen Hauses an der Dresdener Straße in Chemnitz. Die hierdurch und durch sonstige bauliche Veränderungen, Inventarergänzungen u. s. w. erforderlich werdende Summe beläuft sich auf 162,000 Thaler.

Aus Dresden schreibt man dem "Leipziger Tageblatt": Im Jahre 1871 verlautete, daß in dem Dorfe Lindenthal bei Leipzig ein Soldat des dort einquartirten Cavalier-Detachements, welches bekanntlich mit zur Bewachung der gefangenen Franzosen in dem Barackenlager bei Gohlis verwendet wurde, von seinem Vorgesetzten in greber Weise gemischtet worden sei. Diese Angelegenheit erregte solches Aufsehen, daß sie auch im Reichstage zur Sprache gelangte und der Gemeinderath in Lindenthal mit einer Beschwerde an den Landtag vorging. Wie wir aus sicherer Quelle vernahmen, ist der ganze Vorgang von den Militärbehörden streng untersucht und der betreffende Escadronchef mit 14 Tagen Arrest bestraft worden. Der eigentliche Misschäfer, ein Wachmeister, hat nicht bestraft werden können, weil er bald nach dem Vorfall gestorben ist.

Der Magistrat von Moskau hat für die russische Kirche in der slavischen "Schwesternstadt" Prag die Goldene Schleife verliehen, aber die Eröffnung konnte bis jetzt nicht stattfinden, weil die Hoffnung der Czechen, daß ein Theil der russischen Colonie in Dresden nach Prag übersiedeln und einen Popen zur Besorgung des Gottesdienstes besolden werde, nicht in Erfüllung gegangen ist.

Gestern erhielten wir aus Pirna ein Knackwürstchen in besonderer Verwendung für die Wurst aus Pirna, eine wahre Diamantausgabe, reines Augenpulpa für den Magen. Dieses Würstchen wurde in einer Restauration Pirnas auf der oberen Burgstraße verbreitet; da uns nun öfter Klagen über vergleichbare Kleinigkeiten zugehen, so sei Denen, die hier auch einmal ein kleineres Würstchen bekommen, als bei normalem Appetit wünschenswert, mitgeteilt, daß auch an anderen Orten solche Wurstdifferenzen existieren, die uns aber eigentlich gründlich Wurst sind.

Für die Größe der Baulust in Dresden spricht, daß allein dieses des böhmischen Bahnhofstranges 540 Baulisten vorliegen, deren Ausführung bereits teilweise genehmigt, teilweise erst nochzugehen. Trotz dieses sicher nicht unbedeutenden Zuwachses der Häuser dürfte dem immer noch wachsenden Wohnungsbüro nicht ganz abgeholfen werden, namentlich wenn wieder nur herrschaftliche Wohnungen angelegt werden.

Bekanntlich wurde gegen Ende vor. Monats ein hier wohnhaft gewesener, bereits sehr bejahter Herr auf dem Pirnaischen Platz von einem Wagen der Pferdeisenbahn überschlagen und dadurch so verletzt, daß er in Folge dessen bald darauf verschwand. Es ließ sich erwarten, daß bezüglich dieses Unglücks weitere behördliche Erörterungen stattfinden würden. Dieselben sollen, wie wir hören, abgeschlossen sein, nach leiner Rückerstattung hin aber den Beweis erbracht haben, daß jemandem eine strafbare Verschuldung an dem Tode des Verunglückten zur Last fiele.

Zum Laufe der letzten Monate trieb hier ein Bettler mit zwei Stelzen sein Wesen, der sich den Anschein eines im Kriege zum Krüppel geschossenen Soldaten gab und wenn man ihn fragt, auch bereitwillig erzählte, daß er als preußischer Soldat im letzten schleswig-holsteinischen Kriege um seine beiden Füße gekommen sei, trotzdem aber nur eine kleine Pension beziehe, von der er nicht leben könne. Der Mensch lebte von dem, was ihm milde Hände spendeten, und das gar nicht gering gewesen sein soll, herrlich und in Freuden, schaffte sich eine Liebste an und verprägte mit derselben das leicht erworbenen Geld in öffentlichen Lokalen. Obgleich er sich bei seinem Treiben sehr schlau benahm, nur sehr selten das Publikum direct um eine Gabe ansprach und mehr durch das öffentliche Zuschauertum seines krüppelhaften Zustands die Mildeitigkeit herausforderte, so ist er doch endlich der Polizei in die Hände gefallen, von derselben befreit und von hier weggewiesen worden. Wie man uns mitteilt, ist er ein Schneidergeselle aus der Magdeburger Gegend, welcher als Knabe schon durch einen unglücklichen Zufall beide Füße verloren hat.

Der erste öffentliche Maskenball, welcher vorgestern Abend in der Tonhalle abgehalten worden ist, war nicht sehr stark besucht.

Einem Bewohner der Gartenstraße wurde vorgestern Abend in der 10. Stunde von der Straße aus ein Fenster seiner Wohnung mit einem Stein eingeworfen. Als man, um den Unbekannten noch zu erwischen, sofort auf die Straße hinausging, sah man, wie derselbe durch die Bernhardstraße nach dem freien Felde zu Reisau nahm, und war der Versuch, seiner nachträglich habhaft zu werden, leider vergeblich.

Doch es mitunter auch jetzt noch recht wunderliche Käuse und Sonderlinge gibt, zeigt nachstehender und mitgeteilter Vorfall. In einem Provinzialstadchen unweit Dresden lebte seit vielen Jahren ein alleinstehender Mann so ärmerlich, daß man ihn allgemein für sehr arm und an dem Nothwendigsten Mangel leidend hielt; hatte er doch scheinbar kaum so viel, um seine Blöße notdürftig zu bedecken. Derselbe hatte besondere Zuneigung zu einem Begräbnis, das in einem Friedhofe stattfand, einem Geschäftszweig, den Uebelthäter noch zu erwischen, sofort auf die Straße hinausging, sah man, wie derselbe durch die Bernhardstraße nach dem freien Felde zu Reisau nahm, und war der Versuch, seiner nachträglich habhaft zu werden, leider vergeblich.

geliesseten Stellen wohl etwas finden werde. Der Verwandte nahm, um den alten Mann nicht zu kränken, das Anerbieten an und besagte, da der Letzte vor kurzem das Sezürliche segnete, ohne große Hoffnungen nach bessern Heimathort, um die Erbschaft anzutreten. Wie groß war aber sein Erstaunen, als er, den Anbeutungen des Verdächtigen folgend, im Sopha, unter den Treppe und am anderen Orten versteckt, eine Summe von mehreren Tausend Thalern in blanken, schön geputzten, zum Theil alten, seltsamen Silbermünzen vorfand, auch in die Hoffnung vorhanden, daß noch so mancher „alte Schweid“ an andern noch nicht ermittelten Orten vergraben liegt. Der übergütliche Erb soll den Willen haben, sich ähnlichen Sparfamen alten Junggesellen als Universalerbe zu empfehlen, um nicht aus der Routine im Suchen nach verborgenen Schätzen zu kommen.

— Wir erwähnen vor einigen Tagen, daß ein junger von Auswärts stammender Kaufmann an einem der jüngst vergangenen Feiertage hier in später Abendstunde auf der Straße die Bekanntschaft einer jungen „Dame“ gemacht, sich derselben kurze Zeit angeschlossen, nach der Trennung von ihr über seine goldene Uhr nebst Ketten vermischt habe, die nach Lage der Sache Niemand anderes als die geschätzte Freundin entweder haben konnte. Hierauf bezüglich erfahren wir, daß die betreffende Frauensperson nachträglich ermittelt und zur Verantwortung gezogen worden ist. Die Uhr war, wie in den meisten derartigen Fällen, bereits zu einem Pfandlehen gehandelt.

— Repertoire des agl. Hoftheaters. Sonntag: Aischenbrödel. — Montag: Rienzi. — Dienstag: Aischenbrödel. — Mittwoch: Sappho. N. e. — Donnerstag: Die Zauberflöte. — Freitag: Aischenbrödel. — Samstag: Der Prophet.

— Der berühmte Chemiker Professor Dr. Justus v. Liebig hat sich nach einer Mitteilung des Salzgitter'schen Vereinsblattes neuwärts wieder über das Bier, seinen Augen und die fehlenden Mängel in der Herstellungweise denselben ausgesprochen. Er sagt, daß die Deutschen in solchen Sachen immer alles so lange nur möglich beim Alten lernen, und daß z. B. die Amerikaner dagegen rasch verwirkt lernen und es überzeugt, daß sie jetzt kommen wird, wo das amerikanische das deutsche Bier übertrifft. Die salzgitter'schen Bierbrauer, verurteilt er, könne man in Böhmen, obgleich von daher ja nicht das beste Bier gekommen und erklärt dies dadurch, daß die Brauer meist unvorsichtige, jeder Neuerung unangewandte Wege wählen, die ihr Bier mit Aleutine nach altertem Brauch brauen und sich selbst zu helfen müßten. Zugleich das immerhin wirklich auf einen Teil der bayerischen Bierbrauer treffen, so geht es doch auch Auszubauen. Man lese an das famose Läffner'sche Bier in Erlangen, welche Brauerei bekanntlich durch eine Dresden'sche Brauerei übertragen werden ist. Was liegt noch weg in dieser Brauerei zu wünschen gebildet sein sollte, daß wird doch auch, daß von hier aus der noch höhere Aufbauung, die rationelle Führung durch Capital und Vertriebssystem neuer und gelegener Art sie geleitet werden soll, geschehen. Uebrigens räumt Julius von Liebig dem bayerischen Bier immerhin einen Vorzug ein.

— In Chemnitz hat sich vorgestern Mittag in einem Hause der Friedrichstraße ein Soldat erschossen.

— Ein schweres Unglück hat eine Familie in Oberwitz befunden. Das neunjährige Tochterchen des Schneidermeisters A. B. war mit zwei jüngeren Geschwistern auf die sogenannte Wohlwiese gegangen, wo viele Hundert große Baumstämme zum Bau eines neuen Fabrik lagen. Zufällig hatte die Frau des Arzthändlers K. aus Altstadt sich ebenfalls dahin begeben, um der Heimkehr ihres nach auswärts gegangenen Mannes entgegenzusehen. Sie fand das B. sche Wädchen, noch dazu eine Verwandte von ihr, mit zerhmetterter Hirschiale am Boden liegend. Die Kinder hatten „Hirsch“ gespielt, waren auf den hoh über einander liegenden Baumstämme herumgestiegen, ein Stamm war ins Rollen gekommen, hatte das B. sche Wädchen erfaßt und sofort getötet. Die kleineren Kinder waren entflohen.

— Wie wunderbare Wege das Schicksal den Menschen oft führt, davon gab gestern in Raundorf bei Köthenenroda ein erschütternder Vorfall Zeugnis. Auf dem dortigen, inmitten des Dorfes gelegenen Teiche, der mit leichter Eisdecke überzogen war, hatte sich ein siebenjähriger Knabe verwirkt gewagt und war auch bis niemals in die Mitte gekommen, da aber — durchgebrochen und mußte nun von den auf sein Gefährte herbeieilenden als verloren betrachtet werden, denn der Teich soll dort sehr tief sein und die längste Stange hätte nicht ausgereicht, um dem Knaben ein Rettungsanker werden zu können. Da nicht nichts ahnend der Baumeister Große und wie der brave Mann in Bürger's „hohem Liede“, sprang er, der Gefahr nicht achtend, in die kalte Fluth, durch die Eisdecke dem unglücklichen Kind nach. Die gute That gelingt und es kann den schon halbdtoten Knaben erreichen, erreichen; wer aber nennt seinen Schreck und die Beweisheit der Umstehenden, als er in dem, dem Tod entrichteten Kind — sein eigenes erlitt. Es braucht wohl über die tiefe Ergriffenheit, mit der der Vater dieses Kind in die Hände der Peuster legte und dem er so zum zweiten Male das Leben gegeben, seine Worte. Nach der Erzählung eines Augenzeugen befindet sich der Knabe aber wieder wohl, während sich der Vater an den Eisfluten leicht verletzt hat.

— Berlaubnisse in den Handelsregister. Einger. die Firma: J. G. Aupper, Inhaber: Herr Johann Georg Aupper, die Firma: Hermann Gmeiner, Inhaber: Herr Hermann Otto Richard Gmeiner; die Firma: Robert A. A. Inhaber: Herr Kaufmann Carl Eduard Robert A. A.; die Firma: Gustav Schatte, Inhaber: Herr Gustav Eduard Schatte, hier; die Firma: C. G. Windaus, Inhaber: Herr Carl Conrad Windaus, Erleicht die Firma: Herr Aupper u. Co.; die Firma: A. A. u. Partner.

— Subskriptionen. Morgen wird subskribiert in dem Gerichtshof Grimma Friedrich Krause's Pferdecafé in Trebien, 8200 Thl. tarif.

— Offizielle Schwurgerichtsitzung am 8., 9., 10. und 11. Januar (Vorlesung). Tag um Tag sind die Zuhörerräume in ganz außerordentlicher Weise gebrängt gefüllt; man folgt dem Verlaufe der Verhandlung wider den formalen Secretair und reellsten Rath im Rathäuschen Konstitutum, Namens Friedrich Polak, dem ehemals angehenden Manne, mit Erinnern und zeigt große Absicht. Letzteres ist bidrohlich, wenn man wenigstens den Verlauf einer Sache bis zu Ende seine Auseinandersetzung schenken will, aber auch erforderlich; so wie zum Beispiel der Einhundert-Thaler-Vertrag, ein sachliches Staatsvertrag zu 100 Th. 147,612, zu dem Gelde für die Kronenfeld'sche Stiftung gehörte, eine Masse von über 9 Uhr an bis Nachmittags in die 5. Stunde und das bestrebt schließlich den Eintrage nach letzten Platz annommen in den Geldbuchführern des Banquier Hirsch, wodurch er als vom Angeklagten eben 150 verständigt und darnach als verkauft versteht. Ob dem Knaben des Stifters gemäß die Kronenfeld'sche Großmutter wohl in Stand erhalten werden sein mag? Ob auch Wertheiter, welche sich durch zwei Antragspunkte hinstellten, hätte aber auch den Ver-

pländer schon vorher diesbezüglich sein müssen, es hat ihn schon einmal von der Auflage der Unterklagung gerechnet. Doch — nein, — das verlegt den Angeklagten, er hat ja nur in Folge über das „ungerechtfertigte“ Vorreden seitens des Gerichts in der Aufregung „aus Versehen“ den Schein dem inspizierten vertheidigten Staatsanwalt Dr. Krause vorlegte, als derselbe in Begleitung eines Assessors eines Tages im Dezember 1869 in der Wohnung des Angeklagten erschien, um in Folge einer Zwickel von Schrift Gericht nadzusehen, ob der gegenwärtige Angeklagte die 610 Thlr. Erbbausgelder, welche den Pfarrer Vorwärtschen Erben in Ertrag gehabt und welche dieser trotz allen schriftlichen Wagniss nicht erhalten hatten, sofort vorzeigen könne. So schnell ging's damit nun freilich nicht, man mußte erst seinen Weg von der Marienstraße nach der Salzstraße in's Consistorium nehmen und dabei mußte man wieder warten, bis der abwesende Registratur Beresan kam, indem dieser den Geldsatzkasten in seiner Verwahrung hatte. Krause wußte bemerkte der Anwalt keine Verantwortungswürdigkeit, daß er bloß „um der Sicherheit willen“ eingeschritten sei. Auch kommt bei dieser Angelegenheit noch ein Brief in Frage, der nach Angabe des Angeklagten Zeit, in dem keiner Verantwortung ablegte, wenn wüßtlich der Brief zur Zeit an den Vorwurf der mehrgenannten Erben, den Kaufmann Troje in Erfurt, wäre geschrieben und abzurufen werden, allein es liegt nur eine angebliche „Abseitigkeit“ vor, die weit später von B. nach Erfurt gesandt wurde.

Sodann hat am 8. October 1869 der Präfekt des Konsistorial-Konsistoriums, Kaplan Bus, drei 100dörler Staatsräubertrecks, bestimmt zu einer Wiederaufstellung, für eine Bräutin aus Weißrueben, Namens Gapka, an den Angeklagten, die erste Regierungsbefreiung abzugeben und an demselben Tage vom Consistorial-Praefect Müller Quittung bekommen. Papiere und Säckchen sind verstreut. Die Stützerin wünschte, libertätlich dreihunderttausend Thaler gelten zu haben; bat die Bräutin geahnt, daß dies zum enden Seelenbeitrag beträge, dann bat sie wohl lange verzögert warten müssen.

Die Summe von 111 Thaler — Prozessosten der Geben des Konsistorial-Praefect — welche dem Angeklagten

als Autor der Stiftungen am 12. October 1867 vom Bischof bestellt war Abgabe an die Consistorial-Spektakelkasse eingehandelt worden sind, sind von ihm sehr mehrmalig Authorisierung nicht abgelöst worden; erst als die Unterstaltung begann, erließ er kleinen Posten. Ganz ähnlich verhält sich's mit zwei Ansprüchen von zusammen 67½ Thlr., welche vom Handelsgericht Aischdorf als Jungen für ein entliehenes Ca-

nal von 1000 Thlr. Moritzsche Stiftung für den Jungs der bayerischen Katholiken an das Consistorial-Spektakelkasse gesetzt werden. Weißruebler Weise bat der Schultheiß Drexler, an den Kleideren hätten abgeliefert werden sollen, die Einträge in den Büchern zu gemacht, als jet die Sache in der Dennung er wußte von einer Zeit zu ändern, daß er das Geld erhalten. Auf die letzten Fälle kommen wir morgen näher zurück. Den Gewinneren werden 45 Fragen vorgetragen. Die Beantwortung und Entscheidung kann erst in später Nachstunde erfolgen. (Schluß folgt.)

— Anlaß und die Gerichtsverhandlungen.

— Einzelheiten: Den 13. Jan. Vermittlung 9 Uhr, wider Friederich Peterreich Münster aus Koberow, wegen Saatbedarfs; 9½; wider Johann Friederich Ernst Sachse in Aldeberg wegen Unterhaltung der Konsistorialkasse; 10½ wider Christiane Wupper, hunger geb. Württer und Genossen vier, wegen Kappelei; 11½ wider Anna Wilhelmine verehrt, Beleymann vier, wegen Kappelei. Den 14. Januar, 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den vormaligen Stadtgerichtsrat Carl Peters, Schüttung vier, wegen Diebstahl. Den 14. Januar, 9 Uhr, deagl. wider den Stadtarbeiter Carl Adolf Krause aus Bischofsweida, wegen Diebstahl.

— Einzelheiten: 11. Januar Mittags: 1 Elle 20 Zoll unter Null oder 1,1 Meter.

#### Neuzeitige Telegramme der Dresden Nachrichten.

London, 11. Januar. Die Beerdigung Napoleons erfolgt Mittwoch Vormittag im Chor der Katholikenkirche zu Cheshurst. Neuter's Bureau meldet: Der Kaiser hinterließ ein Testament. Die Kaiserin beabsichtigt ihre Erklärung zur Regentin.

#### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei Einbringung der Gelehrtenwürde über den Auftakt und einer Kirche, über Verbildung und Ausbildung von Geistlichen, über die katholische Diözesanverwaltung und die Errichtung eines höchsten Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten hat der Konsistorial-Praefect kraft vorher, daß die Verfassung der evangelischen und der katholischen Kirche völlig Unabhängigkeit garantire, was der letzteren, Dank der Energie der katholischen Kirche und der Nachdrücklichkeit der Staatsregierung, die grösste Unabhängigkeit brachte. Der Staat ist seit den neuen, nach vorausgetretenen Vertrittenen Romo gegenüber seiner Würde der Selbstverhaltung berechtigt worden und müsse die den Staatsbeamten gesetzten Anstrengungen aufzuheben. Der Minister konstatiert, daß bei den heute eingetreteten Bescheiden das Ministerium nicht gehalten war und die Entlastung in voller freier Einmischung sämtliche Minister tatte. Nach einer unständlicher, vom Hause sehr bestätigt aufgenommenen Charakterisierung der Gelehrtenverlagen, welche eine quäntelnde Beleidigung herbeiführen und nicht bloße Vorwürfe seien sollen, ergreift der Ministerpräsident das Recht. Nur seine dreizehnjährige Amtszeitigkeit aufzubläßend, steht Graf Leon bereit, es sei unverständlich, daß der preußische Ministerpräsident nach Süden steuere, wenn der Reichskanzler nach Westen läuft. Er habe zehn Jahre operiert und mit dem Fürsten Blümke zusammen gearbeitet und solle das Land heute stützen können? Solches Misstrauen habe er nicht verdient. Er habe die Verbindung beibehalten und er wolle das Landesamt so ehrlich wie irgend möglich vertheidigen. Die Partei-Unterschiede hätten sich seit dreizehn Jahren vermehrt; sollte ich mir nicht lieber eine Partei eihelber Leute holen? Ich gehöre dieser Partei an. Ueberhaupt hatte ich meinen Abschied gehoben, nicht als Gegner der Kreisordnung, sondern aus Mündigkeit, um jüngeren Kräften zu weichen. Wenn der Zillige den König entgegentritt, muß ich meine Würde tragen und kann ich nicht der Arbeitsbeschaffung dienen. Bei der Verhandlung der Kreisordnung traf mich ein festiger Arbeitswillen, welcher mein Abhängigkeitsgefühl veranlaßte. Die Annahme der Kreisordnung aber habe ich für unbedingt erforderlich gehalten. (Forts.)

Die Kriminalstatistik in Bayern hat in den letzten Tagen wieder eine starke Bereicherung erbracht. In einem bei Regensburg in Riedenburg gelegenen Dorfe fand man den Eigentümer eines Bauernhofs nebst seiner Haushälterin ermordet in ihren Schlafzimmern liegen. Die Leichname trugen unzählige Wunden; der Haushälterin war außerdem die Brust total durchschlitten. Ein noch grausamer Verbrechen wurde in Traunstein bei Regensburg verübt. Um sich der Leidenschaften zu entziehen, drangen die Raubindeter in das einzeln stehende Wohnhaus und töteten ihr Handwerk in schrecklicher Weise an der ganzen Familie: den Mann, die Frau und drei kleine Kinder wurden am anderen Morgen, im Blute schwimmend, tot aufgefunden.

Österreich. Die in Bleiburg entstandenen Arbeitsergebnisse wegen einer von der Gewerkschaft eingezahlten neuen Schäferordnung, welche die Arbeitzeit um zwei Stunden, den Arbeitseinen aber um ein Kreuzer erhöhte, sind durch einen

Abzugleicht beigelegt worden. Die Arbeitzeit wurde nämlich nur um eine Stunde erhöht, worauf die Schäferordnung von den Arbeitern angenommen wurde.

Frankreich. Dies ist nicht nur ein großer Strategie, wie wir aus seinem Geschichtswerke längst wissen; auch als Konservativer will er sich Vorräder erwerben. Man höre, was die „Partie“ in altem Ernste erzählt. „Auf dem Schießplatz von Calais“, schreibt sie, „wird eine Reihe von interessanten Experimenten mit einer Kanone stattfinden, die auf einem neuen Systeme beruht, wozu die Idee vom Präsidenten der Republik selbst ausging. Nach den ersten Versuchen der Kommission wird sich Pier Diderot mit dem Kriegsminister darüber begeben, um sich von den erzielten Resultaten persönlich zu überzeugen.“

Das „Journal officiel“ publiciert die Nennung des Grafen v. Gorczac zum Polizeihauptmann des päpstlichen Stuhls in Rom. Das Journal „Dore“ veröffentlicht ein von Gassagnac und Hanconnerie unterzeichnetes Manifest der Bonapartistenpartei, welches dem ungehobelten Vertrauen verleiht in die Wiederherstellung des Kaiserthums Ausdruck verleiht.

Die Nachricht von dem Tode Napoleon's wurde in Paris Nachmittags um 3 Uhr bekannt und verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch ganz Paris. Fast überall konnte man hören,

dass die Todesbotschaft mit Bekämpfung aufgenommen wurde; die Erinnerung an alles Unheil, welches der Kaiser über Frankreich gebracht, wurde wieder nach gerufen, die härtesten Kostüme fielen und nur selten vernahm man ein milderes Wort. An der Börse drohte die Kunde ein Steigen der Börse hervor. Die Börse, welche offiziell zu 58.82 geschlossen, stieg sogar bis auf 59, weil man in dem Tode des Kaiserthums ein günstiges Ereignis für die Rude Frankreichs sah, und glaubte, daß eine der größten Schwierigkeiten der Lage befreit sei. Die Bonapartisten dachten, dennoch ihren Planen nicht ganz entsagt haben, wenn sie auch statt des dritten nun den vierten Napoleon auf den Thron heben. Ein harter Kampf aber ist für sie der Tod des Kaiserthums jedersfalls, da die Armee keine Sympathie für das kaiserliche Kind hat, und die, welche am Kaiserthum hingen, weil sie selber mit ihm Geld verdienten, nicht das geringste Vertrauen zu dem Sohne des Verstorbenen haben. In Versailles wurde die Nachricht während der Sitzung bekannt und erregte große Sensation. Es war der ehemalige Polizeipräfekt Pietri, welcher sie Bouvier mitteilte; leichter schien in großer Verklärung zu sein. Der Tod des Kaisers konnte zu einer Spaltung unter den Bonapartisten Anlaß geben, da angeblich ein Testament bestellt, welche die Konservativen mit der Überleitung der bonapartistischen Anteilen betraut, während der Prinz Napoleon und sein Anhänger fest entschlossen sind, sich nicht vor der „Spanier“ und der Partei, an denen Spanien sie steht, zu bewegen. Die Abendblätter bringen nur Theileweise und ohne Bezeichnungen die Todesbotschaft; nur „La Presse“ hofft, daß die grausige Nachricht sich als unbegründet erweise.

Der Preß-Vorahn wird erst nach der „Befreiung des Territoriums“ vor das Reichsgericht kommen. Hohe politische Bewegungen sollen die Regierung bestimmt haben, bis dahin zu warten. Zu folge deren ist das Haus, welches Vazquez als Gehängnis dient, auf weitere sechs Monate gemietet.

Italien. In der Deputiertenkammer sprach Massati von dem Tode des Kaisers Napoleon und sagte, er glaube dem lieben Vaterland Italiens über den Verlust eines Mannes Ausdruck geben zu können, welcher der Unabhängigkeit Italiens so große Dienste geleistet habe. Der Ministerpräsident Vanza erklärt, die Gefühle zu teilen, und sagt, ganz Italien werde die Todesnachricht mit grossem Schmerze vernehmen. Italien kennt nicht vergessen, wie viel es Napoleon schulde, welcher so weissam mit seinem Staat, wie mit den Waffen zur Befreiung, Unabhängigkeit und Einheit Italiens beigetragen habe. Die Kammer gibt ihre Zustimmung zu erklären.

Auf der Eisenbahnlinie Turin-Genua hat ein Tunnelsturz in der Länge von 300 Meter stattgefunden. Der Verkehr zwischen Vassala und Pontedecimo ist eingestellt.

Spanien. Auf Cuba trifft ein Protest von Grundbesitzern gegen die Kolonialreform ein, welche nach Ansicht jener Leute die Verfassung verleben. Sie führen an, daß die Verfassung eine große Nähe an der Börse hervorgerufen hat. Letztere Nachricht ist vielleicht in dem Lichte einer anderen Mitteilung zu betrachten, daß die durch die Befreiung des Staates Granada hervorgerufene Furcht vor der Abschaffung der Sklaverei die Preise der Segen um 25 Prozent gedrückt habe. Freilich werden die dunkelfarbigen Menschen im Kaufpreise sinken, wenn sie nicht mehr den Gegenstand des Schachtes bilden können.

England. Seit Jahren schon geht man mit dem Gedanken um, den Thurm des Parlamentsgebäudes so zu erneuern, daß Parlament und einer Kirche, über die Verbildung und Ausbildung eines höchsten Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten bei der Konsistorial-Praefect kraft vorher, daß die Verfassung der evangelischen und der katholischen Kirche völlig Unabhängigkeit garantire, was der letzteren, Dank der Energie der katholischen Kirche und der Nachdrücklichkeit der Staatsregierung, die grösste Unabhängigkeit brachte. Der Staat ist seit den neuen, nach vorausgetretenen Vertrittenen Romo gegenüber seiner Würde der Selbstverhaltung berechtigt worden und müsse die den Staatsbeamten gesetzten Anstrengungen aufzuheben. Der Minister konstatiert, daß bei den heute eingetreteten Bescheiden das Ministerium nicht gehalten war und die Entlastung in voller freier Einmischung sämtliche Minister tatte. Nach einer unständlicher, vom Hause sehr bestätigt aufgenommenen Charakterisierung der Gelehrtenverlagen, welche eine quäntelnde Beleidigung herbeiführen und nicht bloße Vorwürfe seien sollen, ergreift der Ministerpräsident das Recht. Nur seine dreizehnjährige Amtszeitigkeit aufzubläßend, steht Graf Leon bereit, es sei unverständlich, daß der preußische Ministerpräsident nach Süden steuere, wenn der Reichskanzler nach Westen läuft. Er habe zehn Jahre operiert und mit dem Fürsten Blümke zusammen gearbeitet und solle das Land heute stützen können? Solches Misstrauen habe er nicht verdient. Er habe die Verbindung beibehalten und er wolle das Landesamt so ehrlich wie irgend möglich vertheidigen. Die Partei-Unterschiede hätten sich seit dreizehn Jahren vermehrt; sollte ich mir nicht lieber eine Partei eihelber Leute holen? Ich gehöre dieser Partei an. Ueberhaupt hatte ich meinen Abschied gehoben, nicht als Gegner der Kreisordnung, sondern aus Mündigkeit, um jüngeren Kräften zu weichen. Wenn der Zillige den König entgegentritt, muß ich meine Würde tragen und kann ich nicht der Arbeitsbeschaffung dienen. Bei der Verhandlung der Kreisordnung traf mich ein festiger Arbeitswillen, welcher mein Abhängigkeitsgefühl veranlaßte. Die Annahme der Kreisordnung aber habe ich für unbedingt erforderlich gehalten. (Forts.)

Die Kriminalstatistik in Bayern hat in den letzten Tagen wieder eine starke Bereicherung erbracht. In einem bei Regensburg in Riedenburg gelegenen Dorfe fand man den Eigentümer eines Bauernhofs nebst seiner Haushälterin ermordet in ihren Schlafzimmern liegen. Die Leichname trugen unzählige Wunden; der Haushälterin war außerdem die Brust total durchschlitten. Ein noch grausamer Verbrechen wurde in Traunstein bei Regensburg verübt. Um sich der Leidenschaften zu entziehen, drangen die Raubindeter in das einzeln stehende Wohnhaus und töteten ihr Handwerk in schrecklicher Weise an der ganzen Familie: den Mann, die Frau und drei kleine Kinder wurden am anderen Morgen, im Blute schwimmend, tot aufgefunden. Man glaubt, die Todesnachricht bedeuten habe einen Zäuerin zu verhindern, drangen die Raubindeter in das einzeln stehende Wohnhaus und töteten ihr Handwerk in schrecklicher Weise an der ganzen Familie: den Mann, die Frau und drei kleine Kinder wurden am anderen Morgen, im Blute schwimmend, tot aufgefunden. Sie gehen an den brennenden Trümmern gerettet. Man glaubt, daß 35 Personen getötet wurden. Es war kein Wasser zur Lösung der Flammen verhandelt, und nur zwei Männer konnten beschafft werden, um die Waggons in Städte zu schlagen. In dieser Nacht wurden ungefähr 25 Personen lebendig gerettet, die fast höchstens eine Stunde lang mit ihren herzerreißenden Schreien an ihren Verlegungen sterben werden.“

Das Ballonfahren der amerikanischen Bankiers Bowles und Brothers in London, Paris, New-York und Boston bringt viele Tausende von Amerikanern, die auf ihren Reisen durch Europa ihre Kapitalien in jenen Banken deponiert haben, zum finanziellen Ruin. Kein Amer

# Erste Beilage zu Nr. 12 der „Dresdner Nachrichten“ Sonntag den 12. Januar 1873.

**Gin** kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust und Füßen ist gefunden. Republ. 10, 4.

**Gatlaufen** ist ein großer graubrauner Hund mit weißer Brust und Fleck im Genick. Steuernummer 2700.

ist gegen Belohnung und Guttertosten abzugeben in Wieschen Nr. 50.

## Entlaufen

ist ein kleiner, brauner, langhaariger Würfchen mit rothvollm. Halsband ohne Maulvor. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung in M. M. Hengasse Nr. 1, 2. Etage.

## Winfüller

zur Gründung eines Tanzcafés werden nach ausdrückl. zu engagieren gesucht. Adressen A. Z. durch die Expedition d. Bl.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Maler zu werden, findet unter günstigen Bedingungen einen Lehrer in Hengasse Nr. 29 erste Etage.

**2 Tischlergesellen,** gute Bauarbeiter, werden gesucht Neustraßen, Prinzessstrasse Nr. 4.

### Photographie.

Einen tüchtigen Gehilfen sucht zum 1. Februar bei hohem Gehalt C. Arzim., Amalienstraße Nr. 23.

## Schuhmacher.

Gute u. mittlere Damenschuhmacher werden gesucht. Klostergasse Nr. 63.

## Sattlergehilfen.

Ein guter Möbelarbeiter, ein dal. Wagenarbeiter für den zweiten Platz, ein guter Schreirarbeiter (leichter kann auch Schreier sein) kennen bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden bei H. Zanther in Größenhain.

## Lehrmädchen

zum Strohhutnäherinnen werden mit günstigen Bedingungen angenommen im See 4, 2, im Unterhaus.

### Ein tüchtiger Uhrmacher

kann dauernde Condition erhalten bei gutem Lohn bei Eimbach bei Chemnitz. Gustav Brauch.

## Strohhutnäherinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung im See 4, 2, im Unterhaus. Chen Handschuhmachergehilfen, geübt in seiner Betriebsarbeit, sucht E. Richter, Vandagut, Wallstraße Nr. 13.

## Ein tüchtiger Feuermann,

der mit der Maschine Bescheid weiß, wird bei 8—9 Thaler Wochenlohn gesucht von W. Stallung, Pieschen-Dresden.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtjähriger Eltern wird für ein lebhafte Colonialwaren-Geschäft hier für Ostern 1873 als Lehrling gesucht. Nur Solche, welche gute Schauspielleistungen besitzen, sollen sich melden unter Adressen S. Nr. 10 franco poste restante Dresden.

Ein junger Mann, im Besitz einer schönen Fahrräder wird für ein Export-Geschäft gesucht. Offerten unter S. F. 878 bedarf der Annonen-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig.

Ein Eisenbahn- und Schraubenmechaniker wird gesucht Palmsstraße 6 im Comptoir.

**Eine** Lehrlingsstelle ist offen Schreibergasse im Bazar.

Einige geübte Streicherinnen werden gesucht in der Kuntpapier-Adress von Richard Engelmann, v. Siegelsee 4.

## 2 kräftige Bodenarbeiter

werden zum sofortigen Auftritt gesucht. Agl. Fried.-Aug.-Mühle.

## Louis Braune.

Ein Mädchen, welches das Platten Gründlich erlernen will: Schäferstraße Nr. 50, 4. Et.

**Förmer und Eisengießer** erhalten gutlohnende und dauernde Accordarbeit bei J. G. Schöne & Sohn in Leipzig, Neuschoßstraße.

Ein Tischler wird gesucht Waisenhausstraße 20. Schönert.

## Zwei Strohmäher-Gesellen

werden gesucht. Fr. Reck.

Dresden, Victoriastraße 6.

**Strohhutnäherinnen**

in welchem 7 Halm gehübt werden gesucht und zahlt für Bartedt Giebleit 18 u. 19 Pf., mittels 19 u. 20 Pf., teines 20 u. 21 Pf.

Trang. Lindner, Sandberg, 5, 3.

## Ein tüchtiger Gießer für Eisenguss,

kleine Stückchen, wird unter günstigen Bedingungen nach außerhalb gesucht von Frenzel & Lein, kleine Ziegelgasse 7.

### Ein tüchtiger

## Photograph,

der in allen Arbeiten erfahren und selbstständig zu arbeiten versteht, wird sofort dauernd zu engagieren gesucht.

Nur wirklich tüchtige, solche Bewerber wollen. Offerten mit Photographie unter Chiffre R. S. Nr. 520 an die Annonen-Expedition von Friederich Voigt in Chemnitz eingenden.

## Commis-Gesuch.

Für mein Spirituosen- und Cigarrenzelte ein gros sache ich zu möglichst baldigem Auftritt einen thaligen und soliden jungen Mann für Contor und Kasse.

Eduard Thomeschke, Neugasse.

## Ein Stellmacher-Geselle,

Stellmacher, wird gesucht: Seilergasse Nr. 1 bei H. Ludwig.

## 1 Modelltischler

fann Louisenstraße Nr. 16 Arbeit finden.

## Eins Lehrling

findet ein junger Mann von guter Schulbildung per Ostern Unterkommen bei G. S. Stein u. Co., Papierhandlung Moritzstraße 13.

Tüchtig auf Maschinen gesucht

## Schlosser und Monture

finden dauernde Beschäftigung bei Seidel u. Naumann.

## Klempnergehilfen

8—10 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, in der Blechwarenfabrik von B. Eschbach, Neugasse 14.

## 1 Klempnergehilfen,

guten Arbeiter, sucht G. Ziegner, große Klempnerstraße 14, 1. Et.

## Handmännisches Personal

für Comptoir und Detail wird bei gutem Salair verlangt durch

Heinrich Wiegner, Kreuzstraße 10, 1. Et.

### Personat

für jeden Betrieb beschäftigt und placirt prompt

Heinrich Wiegner, Kreuzstraße 10, 1.

## Ein tüchtiger Commis,

alter Verkäufer, wird zur alleinigen Führung der Commissarien eines bischen gröscher Colonial- und Spirituosen-Geschäfts per 1. Februar a. v. gesucht. Die Stellung bringt bei guter Gehaltstabelle ca. 800 bis 1000 Thlr. Salair. Offerten unter M. B. Nr. 16. Exped. d. Bl.

## Ein Copirer

findet Stellung im photographischen Atelier von Heinrich Bucker, Prinzessstraße 5.

## Ein Tischler

auf weiche Arbeit wird gesucht in der Fabrik, Rothenweg Nr. 30.

## Wirthshäferin-

### posten.

Eine Witwe, möglichst in den 40 Jahren, gesund und unabhangig, treu und ehrlich, wird für eine kleine bürgerliche Haushaltung als Hausälterin gesucht. Außer den Pflege des Ehelebens hat sie sich zweier schulpraktischer Kinder als Stellvertreterin der Mutter anzunehmen.

Gefällige Offerten werden unter T. U. 25, in der Exped. diec. Blattes

## Tüchtige

gut emploigte Annentensammler sucht bei seinem Geschäft mit Provision

B. Jentsch, Buchhandlung in Görlitz.

Schmiedegesellen erhalten Arbeit

2 große Oberseestrasse Nr. 11.

## Ein Schlosser oder Schmied

im Zusammenbau, sog. Aldeburger Hüttenmaschinen, gesucht, sowie ein

Tischler an Hütten, welche ver-

den bei hohen Accordlagen und event-

Reisevergütung gesucht in Frankfurt a. O. Maschinen-Gabrit von

E. F. Schulze.

## Aufsuchergebnis.

im Zusammenbau, sog. Aldeburger

Hüttenmaschinen, gesucht, sowie ein

Tischler an Hütten, welche ver-

den bei hohen Accordlagen und event-

Reisevergütung gesucht in Frankfurt a. O. Maschinen-Gabrit von

E. F. Schulze.

## Gesuch.

Für ein Mädchen, 16 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und aus

achtbarer gebildeter Familie vom

Land, im Rednen und Schreiben

wohl bewandert, sucht man einen

Platz in einem anständigen Geschäft,

wo solche als Verkäuferin lernen

sollte und erdiert sich hierauf be-

hauptliche gesucht. Offerten unter Angabe

der Bedingungen unter Chiffre U.

U. 510, an Haasestein und

Vogler, Annonen-Expedition

in Chemnitz.

## Damen,

welche sich auf einige Zeit zurückzu-

ziehen wünschen, finden beste Auf-

nahme und Pflege unter Discretion

bei Frau Stehler, Gebanme, Sta-

tion Langenbrück.

### Pension.

1 bis 2 junge Damen fin-

den freundliche Aufnahme

bei einer gebildeten Familie.

Bei erfragen in der Expediti-

on dieses Blattes.

## Achtung.

Eine sehr anständige Familie in

Chemnitz wünscht ein Kind von gi-

etzen-Verkommen jetzt oder später in

Verpflegung u. Erziehung zu nehmen.

Gefällige Offerten unter Chiffre

R. O. No. 516 bitten man um die

Annonen-Expedition von Haase-

stein und Vogler in Chemnitz gelangen zu

lassen.

## Leihbibliothek betreffend.

Eine sehr anständige Dame in

Chemnitz wünscht ein Kind von gi-

etzen-Verkommen jetzt oder später in

Verpflegung u. Erziehung zu nehmen.

Gefällige Offerten unter Chiffre

U. 516 niederzulegen.

## Berkauf

wird in einer größeren Stadt Sach-

sens unter günstigen Bedingungen

eine wohingerichtete

## Stellmacherei

mit guter und fester Kundschafft.

Gefällige Offerten unter Chiffre

A. Y. Nr. 122 sind an die An-

nonen-Expedition von Fried-

rich Voigt in Zwicksau erbeten.

Heute erhält neu Endung des

soeben aufgeweckten Gewerbe-

## äch. Nordhäuser

**Bazarteller. Salon variété.** **Bazarteller.**  
Baderg. 29. **Bazarteller.** Baderg. 29.  
Heute zum gr. Bockbierfest zwei grosse Extra-Vorstellungen in  
Gefang. Ballet und Komöd.

**Erstes Aufreten der Ballet-Tänzerin Fr. Irma vom**  
**Tivoli-Theater aus Rotterdam.**  
Zur Aufführung kommen u. a. auf allzeitiges Verlangen, zum 26. Male:  
**Der Jesuiten-Tingel-Tangel.** gr. komische Scene mit Gejana, ver-  
schiedenem Ballet und Tableau. **Die Komödie hinter'm Herd.**  
dramatisches Scherz u. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. 8 Uhr.  
Entree 3 Uhr. **Die Direction.**  
Donnerstag den 16. d. M. Benefiz für den Ges.-Komitee Herrn Berger.

**Wilsdrufferstr. Sängerhalle.** **Eingang Quer-**  
**Str. 42.** **Sängerhalle.** **Eingang Quer-**  
**gasse.**

Heute Concert und Vorstellung des Komitets Herrn J. Marx, der  
Soubrettes Fr. Marx und Stöhr, sowie Aufführung des Cupponiums  
spieler Herrn Hauck aus Thüringen und des Gesangwinkelspielmasters  
Herrn Kübel.

**Sächsischer Prinz in Striesen.**

Mittwoch den 15. Januar

**Karpfen-Schmaus.**

Gäb jeder ergeben ein  
Den 17. uhr an Omnibusgelegenheit vom Moritzmonument aus.  
F. Töpfer.

**Heute Sonntag Tanzvergnügen im Wühlhof**

**Schweizerhaus.**

Donnerstag, den 16. Januar  
**Großer öffentlicher Maskenball.**

**Strehlen.**

**Damm's Restauration,**

Königsbrücker Strasse.

Heute von 5 Uhr an Concert, später ein Tänzen.

**Zum grünen Jäger.**

Hente gutbesetzte Militär-Tanzmusik.  
Morgen Tanzvergnügen.

Ferd. Stössel.

**Schusterhaus.** **Sonntag Ballmusik.**

Gäb jeder ergeben ein G. Knobloch.

**Güldne Aue.** **Tanzverein.**

Morgen Tanzmusik.

M. Wiegand.

**Weinstaub.** Heute von 5-1/2 Uhr, morgen von 6-1/2 Uhr  
**Tanz-Verein.**

Heute von 5-8. morgen 10-7-10 Uhr

**Deutsche Halle.** **Tanzverein.** **W. Fröde.**

Restauration zur Eintracht.

15 Tharandterstrasse 15.

Hente Tanzvergnügen. Morgen Montag Tanz.

G. Krause.

**Hamburgs. Tanzverein**

Jeder Gast erhält ein Frei-Poos.

Knappe.

**Altona.** **Heute von 5-8 Uhr Tanzverein.**

Erhabert.

**Schweizerhaus.**

Heute Sonntag Ballmusik, von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Morgen den 7-10 Uhr Tanzverein.

Donnerstag, den 16. Januar **öffentlicher Masken-Ball.**

**Floragarten.** **Heute Tanzvergnügen, wo zu**

ergeben einlädt A. Marx.

**Central-Halle.** **Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.**

A. Oehlschlägel.

**Brabanter Hof.** **Heute von 5-1/2 Uhr Tanzverein.**

für 3 Uhr, morgen von 6-8 Uhr freier Tanz-

Verein.

G. Engel.

Heute von 5-8 Uhr morgen von 7-10 Uhr

Th. Bäckofen.

**Diana-Saal.** **Tanzverein**

G. Voigtlander.

**Aufzürstens Hof.** **Heute u. morgen Tanzvergnügen.**

Morgen von 6-8 Uhr freier Tanz-

Verein.

G. Ultmann.

Heute von 5-8 Uhr Tanzverein.

R. Altermann.

**Bellevue.** **Heute Sonntag**

Um halb 9 Uhr große Christbescheerung.

M. Kreischmar.

**Stadt Bremen. Ballmusik**

zu einem großen Christfest.

M. Kreischmar.

**Ballhaus.** **Heute und morgen**

Ballmusik.

Heute v. 5-8, morgen v. 7-10 Uhr Tanzverein.

F. Angermann.

**Arnold.** **Rammelkäfer, Ritterstraße 7.** Dresden, empfiehlt sich

zur Vertilg. d. Matten, Wände, Schreben, Wanzen u. s. w.

**Gasthof Blasewitz.**

Heute Sonntag **Concert und Ball.**

Der Reinertrag des Entrees ist zum Besten des Hilfsbedürf-  
tigen Musiker Fischer bestimmt.

Th. Förster.

**Dresdener Discontobank**

**Frenkel & Co.**

**Schiffelstraße 1, Altmarktseite, I. Etg.**

Wir bedenken und hierdurch anzugeben, daß wir am heutigen Tage den  
**Giro- und Depositenverkehr**

eröffnet haben und demgemäß Gelder zur verzinslichen Gunst unter  
nachstehenden Modalitäten annehmen.

**A. Giro-Verkehr.**

Für die eingezogenen Gelder (Minimalbetrag der 1. Einlage 25 Thlr.) werden auf Namen lautende Guthabenscheine ertheilt.

Das Guthaben kann ohne vorherige Rücksicht mittels Cheques in beliebigen Beträgen, jedoch nicht unter 5 Thlr., abgezogen werden.

Wid. auf Weiteres werden Guthaben mit 3 Prozent pro anno

verzinst.

**B. Depositen-Verkehr.**

Die Annahme von Geldern obliegt gegen Erteilung von Rechnungs-  
büchern, die auf den Namen des Einzahlenden lauten.

Die erste Einlage muß mindestens 50 Thlr. betragen. Zugabungen sowie

Abzüglichungen sind in jedem Betrage zulässig.

Im Depositenverkehr gewähren wir bis auf Weiteres:

bei 1 bis 3-tägiger Rücksicht 3% Prozent Zinsen.

14 : 4

1-monatlicher : 4 1/2 : :

3 : 5 : :

Sämtliche Formulare werden an unserer Kasse kostengünstig verabfolgt.

Die Kasse ist geöffnet von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von

3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Dresden, den 1. Januar 1873.

**Dresdener Discontobank.**

Frenkel & Co.

**Damen**

lernen unter Garantie bis zu 8 Wochen gründlich, nach meinem an-  
erkannten System, Schneiderin,  
Maaknechen, ca. 80 Schnitte  
genau passend zeichnen und vor-  
treihhaft ausschneiden. Jede Schne-  
derin arbeitet für sich und erhält bei  
ihrem Abgang zum zweiten einzigen  
späteren Orientierung ein Verzeichnis  
über die ganze Damenschneiderrei.  
Tägliche Unterrichtsstunden 6 Stunden.  
Honorar 8 Thlr. Nacheres in meinem  
Lehr-Institut: Friedrichstraße 44  
(unweit der Ostallee).

Louise Nünchert geb. Daskler,  
Lehrerin, Zeichnen u. Zuschneidekunst

**Schlafrock!**

**Schlafrock!**

**Schlafrock!**

nur gut und wirtschaftlich in  
der 1. Dresden Schlafrock-

Fabrik von

**S. Meyer jun.**

Frauenstrasse Nr. 4 und 5.

Eine englische Dame wünscht guten  
Clavierunterricht zu nehmen  
und dafür Unterricht in ihrer  
Muttersprache zu erhalten.

Öfferten unter Ch. A. B. im  
Adress-Comptoir niederzulegen.

**Planinos,**

welche zu billigen Preisen verkauft  
und vermietet werden, sind stets  
auf Lager.

Ein intelligenter 27-jähriger Land-  
wirt wünscht sich an einem  
Geschäft oder Fabrik bis zu 10  
Meile zu beteiligen. Öfferten  
erbeten unter A. B. X. Expedition  
dieser Blätter.

**Wachwürmer** werden verkauft  
a. Schot 8 W. Lützehaus-  
strasse Nr. 25, 4. Etage.

Tapezier Hartmann.

**ff. Speck**

a Pfund 65 Pfennige,  
ff. gehölztes Hindfleisch

a Pfund 40 Pfennige  
empfiehlt als besonders preiswert

**Albert Herrmann,**

große Brüdergasse 11, 3. g. Adler.

**Aecht Magdeb. Sauerkohl**

a Pfund 8 Pfennige,

**Citronen**

a Stück 5, 6, 7 Pfennige  
**Albert Herrmann,**

große Brüdergasse 11, 3. g. Adler.

**Wichtig für Rheumatismus-**

**und Gichtleidende.**

Hochachtbarer Herr Dr. v.  
Bilfinger. Ich danke tau-  
sendmal für den geliebten  
Balsam; nachdem ich denselben  
verbraucht habe, habe ich die  
Freude wieder aufzustehen zu  
können und ohne Krücken  
zu gehen, was ich mehrere  
Jahre nicht gekonnt, ich fühle  
mich stärker und das Ge-  
wachs, welches seit zwei  
Jahren mir in der Brust  
in der Größe eines Tauben-  
eis wuchs, ist durch das  
Eintreiben so klein wie eine  
Wonne geworden. Nur allein  
diesen sehe ich, welch eine  
wohlthätige Wirkung Ihr

**Balsam**

**Bilfinger\*)**

hat und möge Gott reich-  
lich segnen für das, was Sie  
an so Schrecken leide ich,  
thun; erfülle Sie siebenfach  
umgehend sechste 4 Gläser zu  
senden.

**Johanna Krapf,**

Gärtnerin, Mariahilf 28 Stun-  
dengasse.

Zu haben in Dresden in allen

Apotheken.

Simone Eggers, Reiters & Co., Berlin.

**Zur Beachtung.**

Aller kritischen Arbeiten, Gedichte  
Correspondenzen, fertigt die gewandte  
Feder eines gebildeten Mannes, auch  
Englisch und Französisch. Gest. Adr.  
X. X. 13. Cip. d. Bl.

**Stotternde**

werden in ca. 3-4 Wochen in meh-  
rer Anzahl geholt. Honorar nach  
erfolgter Heilung. Prospektus und  
Artsauszug gratis.

Dresden, gr. Blauenstraße 23, 2

**Kloppe,** Spracharzt.

**Nähmaschinen - Handlung**

**Robert Audritschke, Dresden,**

**18 Galeriestrasse 18**

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen:

**Grover & Baker's ameri-  
kanische Original-Näh-  
maschinen**

für Familiengebrauch u. gewerb-

Königl. Belvedere Brühlsche Terrasse.  
Oberer Saal.

Heute Sonntag den 12. Januar

## 2 große Salon-Streichquartett- und Solisten-Concerthe.

verbunden mit Declamation,  
gegeben von

Emil Eule, Musikkdirector,

unter Mitwirkung namhafter königlicher Kräfte, sowie eines stark besetzten klötzigen Streichquartetts. Zur Aufführung kommt unter anderem: Meditation von S. Bach, Nachzüngung von Vogt, Das Sternlein, lied für Sopran von Küken, Der Weihnachtsbaum, Melodram von Brod.

Des Kriegers Traum und Jubiläumsliedchen von E. Eule u. J. v. I. Concert Anfang 4 Uhr. II. Concert Anfang 7½ Uhr. A. Billiet 5 Uhr.

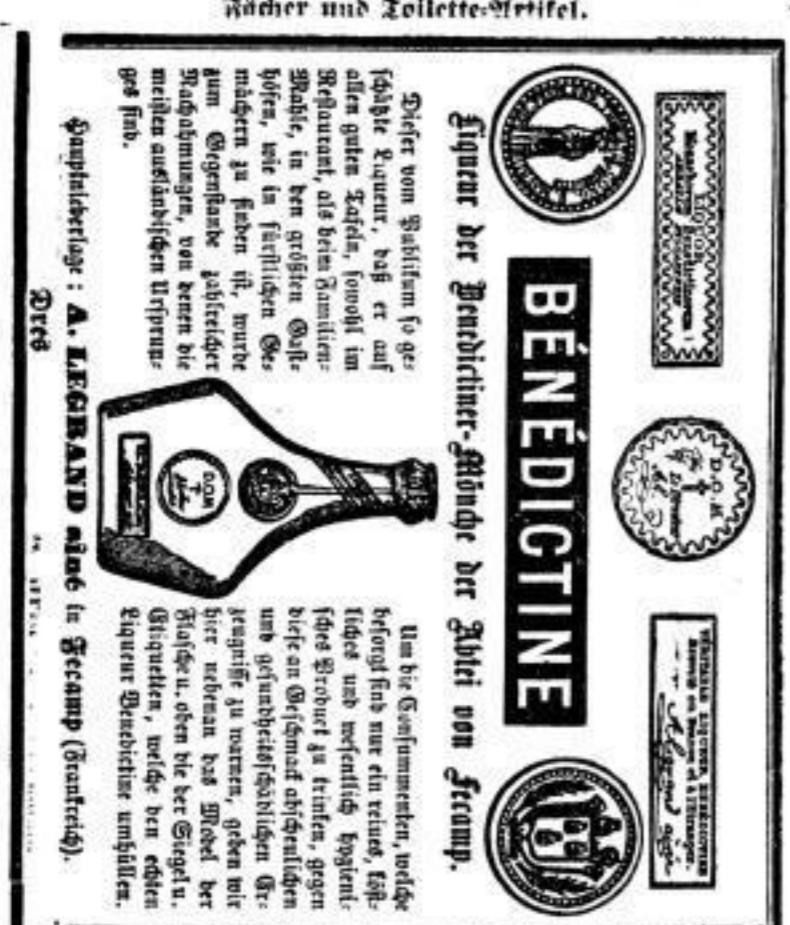
**Restaurant Convent Immergrün.**  
Bautzner Str. 6, vis-à-vis d. Albert-Theater.  
Heute großes Schweinsprünzen-Schicke ohne Nieten,  
wobei ich mit reichhaltiger Speisenkarte, H. Culmbacher, H. Lager  
und H. Gauernitzer einfache Biere aufwarten werde.  
Um recht zahlreiche Theilnahme freundlich einladend. J. Kaiser.



**Cigarren!**  
Carl Behrend,  
Hauptstrasse Nr. 11.

**SAVON GUIMAUVE MOUSSEUX.**  
besitzt im ausgezeichneten Grade milde Eigenschaften, sie bewahrt  
der Haut ihre Glätte, Geschmeidigkeit und sammetartige  
Weichheit. Sie behält diefele der Hitzeblätterchen und Aus-  
fahnen, was sie höchst wertvoll für den täglichen Toilette-  
Gebrauch der Damen macht. — Für Kinder, deren Haut so leicht  
jedem Einflusse unterworfen ist, dürfte es die einzige Seife sein,  
die mit vollem Vertrauen angewendet werden kann. Ihrer Preis-  
würdigkeit halber hat sie sich bereits allgemeinen Eingang verschafft  
und wird dieselbe nach auswärtis emballagefrei verhandelt.  
à Stück 2 und 4 Uhr, 3 Stück 5 und 10 Uhr.  
(2. Stück a 1½ Uhr, 3 Stück 4, 12 Stück 15 Uhr.)

Alleinige Niederlage in Dresden bei  
**Oscar Baumann, Frauenstraße 10.**  
Größtes Lager echter Parfümerien, Kämme,  
Näher und Toilette-Artikel.



**Die Hämorrhoiden  
und ihre  
Beseitigung.**

Aufrichtige Belehrung über die  
Ursachen und den Verlauf aller  
Hämorrhoidal- und Unterleibsd-  
beschwerden, sowie Mittelheilung  
eines sicheren, naturgemäßen  
und in allen Fällen bewährten  
Heilsverfahren von Dr. Wilz.  
Dieses Schriftchen sollte kein von Häm-  
orrhoidalleiden Erkrankter ungeliehen  
lassen. In demselben wird unbedingt  
jeder Aufschluß über seine Leiden  
erhalten und erfahren, aus welchem  
Wege Hilfe allein zu erlangen ist.  
Korrektiv für nur 6 Uhr, bei C.  
E. Dietze in Dresden, Frauen-  
straße Nr. 12.

Alle Flechten sow. Kopfhautan-  
schlag werden in kurzer Zeit be-  
seitigt Schäferstr. 18, 2. T. Schulze.

Fleidungshütte, Stiefeln, Lumpen  
Knochen saut zum höchsten Preis  
mit Erfolg, a fl. 10 und 20 Uhr,  
einfach.

## Warzen,

Hübschungen, Ballen, harte  
Dautstellen, wildes Fleisch,  
werden durch die röhmlicht bestannen  
Acetidux Drops durch  
blokes Ueberpinkeln schmerzlos be-  
seitigt; a fl. 10 Uhr.

Haupt-Depot bei Weigel u. Zeeb,  
Marlenstr. 26, sowie in den biegsigen  
Apotheken und bei Herrn Otto  
Schulze in Pirna.

**DICKER HALS u. KROPP**  
wird schnell und gefahrlos geheilt  
durch die Schlossapotheke zu  
Lockwitz bei Dresden.

## Champion-Cement,

ein vorzügliches Mittel für Vorzelan  
Glass, Eisen, Holz, Leder, empfehlen  
Weigel & Zeeb, Marlenstr. 26.  
Herrn. Koch, Altmarkt.

**Georg Hänschel.** Herd-Blas.  
Ein Fräulein mit Vermögen wähnt  
die Bekanntheit eines Bau-  
meisters oder Architekten. Werthe  
Ahr. nebst Photographie dittet man  
bis 20. Dec. unter K. V. W. in  
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Eine grosse Verkaufs-Bude

in gutem Zustande, ganz zum Ver-  
schließen, welche sich sehr gut zu einer  
Schankkate eignet, ist zu verkaufen.  
Räberes Louisestrasse 18, part.

Die Abgabe von Zinn, Wachs und  
Blät werden ausgelegt, sowie  
Träume gedeutet

Badergasse 21, 1. Etage.

## Ein Pianino, (neu)

von E. Stoenkranz, steht unter Ga-  
rantie billig zum Verkauf Rosenweg

Nr. 30 in der Fabrik.

Gebrauchte Möbel, Kleidung,  
Bodenrummel wird gehauft. Adr.

ti. Buderhofstr. 7 im Productengeld.

## Ein Stück Land,

passend für einen Gärtner, ist zu  
verpachten. Nach Löbau, Dreißig 9.

Zu englischen und französischen

Stunden bei einer Dame, die

viel Jahre als Lehrerin im Aus-

lande thätig gewesen ist, werden

Abnehmerinnen gesucht.

Adressen unter E. F. ges. in die

Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Für Blumenfabrikanten!

Blumen- u. Blätter-Werkzeuge aller

Art, oder ein Blumenzweig wird zu

taufen gehauft. Adressen erbeten an

herrn Springer, Friseur, golden. Ring-

## Gesucht

wird ein Mittel gegen Verwahr-

losung. Gef. Offeren unter D. H.

Nr. 13 an die Annonce-Exp.

von Haasenstein & Vogler in

Dresden erbeten.

Briebe, Gesuche, Tafellieder u.

Viertag schnell B. Slotta. Un-  
men- und Stellen-Vermittlungs- und

Commissions-Bureau, Herzogstr. 9.

Nr. 7, 1. Et. (Eng. d. Dienststr.)

Contobücher in großer Auswahl,

Bouquet-Manschetten, en gros

Lorten- und

Kuchen-Papiere, en detail,

ca. 300,000 Exemplare.

## Billige Regenschirme

taut man in der Schirmniederlage,

Baugerstrasse Nr. 47, nahe der Karl-

Straße, im Gewölbe.

Reparaturen werden übernommen.

## Erstes Dresdner

## SPRACH-COLLEGIUM

gegründet 1853.

36 PRAGER STR. 36.

Theater-Concerthe. am 12. Jan.

Samstagab. Holztheat.

Altenbüch.

Weinmahlzeiten in Gestra u. Taxis in Bub.

von Görner. Wahl von versch. Commissions-

und Monteureinheiten. Beste Dienste.

Entferne, keine schlechte Qualität sel. Alten-

Brüder, keine Alten. sel. Peppa.

Zeitung, 1. et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

1. Et. 1. Et. 1.





\* Restaurant Kgl. Belvedere \*

1. Aufl. 1 Uhr. Brüder'sche Terrasse 2. Aufl. 7½ Uhr.

Heute 2 Extra-Concerte

(Soirée musicale)

ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

I. Aufgang 4-7 Uhr. II. Aufgang 7½-10½ Uhr. Entrée 5 Ngr.

Morgen, den 13. Januar 1873 - den 1. Januar 1873.

zu Ehren der in Dresden S. Russischen Staats-Unterthanen

Russisches Neujahrs-Fest-Concert

(Soirée musicale)

bei festlich decorirter Büste Sr. Maj. des Kaisers Alexander II.

Bücherseiter alter Russen.

Aufgang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. 3. G. Marschner.

Z. g. B. Vorfahrt per Wagen unterwegs bis zum Belvedere statt.

# Feldschlösschen

Heute Sonntag

## Grosses Concert

von Herrn Musikkonductor A. Trenkler und dem Musikkorps des S. 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm.“ König von Preußen.“

Aufgang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Breuer.

## Bergkeller.

Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr

## Grosses Concert

vom S. Gardes-Stabstrompeter und Trompetinen-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner mit dem vollständigen Trompetenkörpere des S. Gardes-Reiter-Regiments.

Entrée 3 Ngr. E. A. Schwarze.

## Grosse Wirthschaft des Agl. Großen Gartens.

Heute Sonntag

## Grosses Concert

vom Herrn Musikkonductor

Hans Girod

mit der Kapelle des Agl. S. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg.“ Aufgang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Ferrario.

## Braun's Hotel.

Heute Sonntag

## Grosses Concert

vom Herrn Musikkonductor

A. Ehrlich,

mit der Kapelle des Agl. S. 1. (Leib-) Gr.-Regt. Nr. 100 „König Johann.“

Aufgang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Aboonements-Pièces, 10 Stück 1 Thlr., 5 Stück 15 Ngr., sind nur an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

## Linecke'sches Bad.

Heute Sonntag

## Grosses Concert

vom Herrn Musikkonductor

A. Ehrlich,

mit der Kapelle des Agl. S. 1. (Leib-) Gr.-Regt. Nr. 100 „König Johann.“

Aufgang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Aboonements-Pièces, 10 Stück 1 Thlr., 5 Stück 15 Ngr., sind nur an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

## Gewerbehaus.

Heute

## zwei Concerthe

von Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt mit seiner aus 45 Mit-

gliedern bestehenden Kapelle.

I. Concert Aufgang 4 Uhr. II. Concert Aufgang 7½ Uhr.

Zur Aufführung kommt in beiden Concerten:

## Der Fremersberg,

große Instrumentalcene von Rennemann.

Entrée 5 Ngr.

Aboonements-Pièces 8 Stück 1 Thlr. sind an der Gasse zu haben.

 Waisenhausstraße Nr. 11. Das weltberühmte Londoner anatomische West-End-Museum

ist heute, Sonntag, unwiderrücklich wegen Eintritts in Dresden zum letzten Male ausgestellt.

Wichtige Adelheid Neuwald.

 Broelmann's Circus u. Affen-Theater.

Heute Sonntag, den 12. Januar

Große Eröffnung-Beschaffung.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Aufgang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Entrée: I. Kl. 20 Pf., 2. Kl. 3 Thlr., 1. Kl. einzeln 20 Pf. 25

Ngr., Paravet 20 Ngr., 1. Kl. 12 Ngr., 2. Kl. 8 Ngr., Galerie 4

Ngr. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung von Erwachsenen zahlen aus I. und 2. Kl. eben die Hälfte.

Die Theaterstätte ist Vormittags von 11 bis 1 Uhr zum Vorver-

kauf offen.

Morgen Montag Vorstellung um 7 Uhr.

 Gambrinus. starke Bassmujif, von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. Schnabel.

## Zum Besten der Kinderheilanstalt

beabsichtigt das unterzeichnete Directorium

Montag den 13. Januar einen

# Grossen Ball

in den gäufig überlassenen

Sälen der Harmonie, Landhausstraße 6,

zu veranstalten, für welchen in Hinsicht des edlen Zweckes zu

rechte zahlreicher Beteiligung aufgefordert wird.

Das Directorium der Kinderheilanstalt.

Dr. Förster. Dr. Gräfe. Dr. Pusinelli.

Den Verlauf der Eintrittskarten à 1 Thaler haben außer den Vor-

standessälen der Anstalt:

Frau Bräuer Halle, an der Bräuerstraße 17, I.

Frau Professor Bietsch, Lützowstraße 20, III.

Frau Dr. Gräfe, Dorotheenwalder Platz 11, I.

noch zu übernehmen die Güte gehabt:

Frau Dr. Förster, Dorotheenwalder Gasse 9, I.

Frau Conjur Knoop, Ferdinandstraße 11, III.

Frau Hofrat Dr. Pusinelli, Reichgasse 6, parterre.

Frau Scheffler, Salzstraße 25 d.

Frau Vollack, Wienerstraße 7, parterre.

Herr Apotheker Blaichstein, Wildstrudelstraße 34, parterre.

Herr Apotheker Richter, Salomon-Apotheke, Neumarkt

die Arnold'sche Buchhandlung, Altmarkt.

## Für Herrschaften.

Baustellen in der schönsten und ge-  
sündesten Lage und schönster Aussicht  
nach der Schule, nach dem Elbthal,  
der Vierlande-Seggen und allen  
anderen Segenden, welche sich am besten  
zu Billen eignen. Zu ertragen in  
Torna bei Herrn Chardat.

Ein junger intelligenter

## Kaufmann,

nicht unbemittelt, Besitzer eines bis-  
sigen wertvollen Grundstücks u. ein-  
traglichen Gebäudes, von sehr guten  
Charakter, ferngelegen u. lebenslustig,  
wohlacht, ohne Vermittelung, sich einer  
Dame im Alter bis 20 Jahren zu  
übernehmen, die bei eingehender ehelicher  
Beobachtung zunächst die Glück in der  
Häuslichkeit zu finden versteht, dabei  
aber auch Sinn für das Leben hat,  
ein weiteres Gemüth und etwas musi-  
kalische Bildung besitzt. Werthe Ade.  
mit Photographien werden unter Zu-  
sicherung starker Verantwortlichkeit  
mit E. U. 10 gesichtet bei Herren  
Haafenstein und Vogler, hier,  
entgegengenommen.

## Haus-Berauf.

Ein im Jahre 1871 neu gebautes  
massives Haus, mit 1 Geschle, ent-  
hält 4 beizbare Stufen, Keller, Stube,  
Stall und etliche Kammern,  
mit allem beständigen Inventar,  
darunter 3 Betten, in welchem Mate-  
rial- u. Stilrichtung handeln  
werden, romantische Lage, 1½ Stunde  
von der Stadt und Elbe, 10 Minu-  
ten von einem Markt, inmitten der  
südlichen Schweiz gelegen, die obe-  
ren Etagen werden für den Sommer  
von Gästen gemietet, soll für den  
Preis von 2800 Thalern verkauft  
werden. Nur reellen Käufern er-  
theilt Näheres E. Klinck, Stempels  
Straße 8, in Dresden.

## Haus-Berauf.

Ein neues, in jeder Hinsicht gut  
gebautes Haus, mit einem einge-  
richteten Stübchen, in einer der belieb-  
testen Straßen Freibergs gelegen,  
welches sich zu jedem Geschäft, über-  
haupt zu Lodeneinrichtung gut eigne-  
rebbe, ist zu verkaufen. Röß-  
ters in der Annen-Expedition  
von Rudolf Mosse (Karl  
Götschmann), Freiberg, Rücker.

## Pepsin.

In dem Pepsin, einem neuen,  
von der medizinischen Chemie  
entdeckten Heilmittel sind dieje-  
nigen Säfte, welche die Verdau-  
ung bewerkstelligen, zur Com-  
position gebracht. Es ist gegen  
fieberhafte oder gekrämpfte Ver-  
dauung in die deutsche Reichs-  
Pharmacie aufgenommen und  
den Leidenden in den

## Dr. Lind's

Pepsin-Pastillen  
in Schachteln à 10 Sgr. und

## Dr. Marquart's

Pepsin-Essenz  
in Flaschen à 15 Sgr. in ange-  
nehmer Form gehoben.

Verfügbarlich in Dresden in  
den sämmtlichen Apo-  
theken.

## Seiden- waaren.

### Seiden-Sammet,

Meter 1 Thlr. 23 Ngr.

- Elle 1 Thlr.

### Schwarz Taffet,

Meter 28 Ngr. - Elle 16 Ngr.

### Seiden-Moiree

in allen Farben.

Meter 1 Thlr. 19 Ngr.

- Elle 28 Ngr.

### Seiden-Nips,

Meter 1 Thlr. 14 Ngr.

- Elle 25 Ngr.

### Robert Bernhardt

21c. Freibergerplatz 21c.

Empfohlen wird Dr. Strelans

## Elektron

als das einzige sicherste Radikalmittel  
gegen

## Bahnshmerz.

? Wirkung überraschend!

Generaldepot in Dresden bei Spal-  
teholz & Bley, zu beziehen durch

alle Apotheken.

Eine Arznei wird empfohlen sich, fl.

Brüdergasse 15, 3.

Hierzu drei Beilagen

u. eine belletristische Sonntags-  
Beilage.

## Victoria-Salon.

Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr.

Heute Sonntag, den 12. Januar 1873

## Zwei grosse

## Extra-Vorstellungen.

Auftreten der Opernsängerin Fr. Louise Schade.

Auftreten der beiden Singvögelchen,

gen. Schwarzblattl, Geißw. Fr. Rosner.

Auftreten der berühmten Gymnastik-Gesellschaft der Hrn.

Ch